

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Kontursen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig, Gerichtsstand Nagold. **Bezugspreis:** Monatl. durch Post 1.56 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. **Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.**

Nummer 26

Altensteig, Mittwoch, den 1. Februar 1933

56. Jahrgang

Das neue französische Kabinett

Eine Minderheitsregierung

Dem jochen gebildeten französischen Kabinett Daladier gehören u. a. an: Ministerpräsident und Krieg: Daladier (radikaler Abgeordneter); Justiz und Vizepräsident: Penancier (radikaler Abgeordneter); Auswärtiges: Paul-Boncour (bei keiner Fraktion eingeschriebener Senator); Inneres: Chaumey (radikaler Abgeordneter); Finanzen: George Bonnet (radikaler Abgeordneter); Budget: Lamoureux (radikaler Abgeordneter); Kriegsmarine: Vergues (Hospitalier bei der linken republikanischen Kammerfraktion); Handelsmarine: Frot (unabhängiger Sozialist, Abgeordneter); Arbeiten: Francois Albert (radikaler Abgeordneter); Kolonien: Sarraut (radikaler Senator); außerdem noch vier Unterstaatssekretäre, darunter wie bisher für nationale Wirtschaft Patenotte. Ministerpräsident Daladier hat bereits mittags dem Präsidenten der Republik sein Kabinett vorgestellt. Die Regierung wird am Freitag vor das Parlament treten. Man wird abwarten müssen, auf welcher Grundlage die neuen Finanz- und Budgetminister, George Bonnet und Lamoureux, die Finanzsanierung durchführen wollen. Die Art und Weise, wie Lamoureux als Generalberichterstatter des Finanzausschusses der Kammer vor einigen Tagen über das Kompromiß berichtete, das nach Cherons Vorschlägen zustande gekommen ist, läßt darauf schließen, daß er zu den radikalen Politikern zählt, die einen Teil der Bedürfnisse des Schatzamtes auf dem Anleihewege decken wollen.

Was bei der Kombination Daladier auffällt, ist das Heranziehen des jetzigen Vorsitzenden der radikalen Kammerfraktion Francois Albert, der Arbeitsminister wird. Bezeichnend ist auch, daß Pierre Cot als Unterstaatssekretär des Quai d'Orsay ausscheidet und anstelle Painlevé in der neuen Kombination Luftfahrtminister wird. Dadurch wird der Einfluß des jugendlichen Politikers auf die außenpolitische Haltung etwas ausgeschaltet. Nach den bis jetzt getroffenen Dispositionen wird Paul-Boncour allein Außenminister sein, der allein maßgebende für die wichtigen Verhandlungen, die in Genf geführt werden.



Edouard Daladier

Handschreiben Hindenburgs an Schleicher

Berlin, 31. Jan. Der Herr Reichspräsident hat an den scheidenden Reichslanzler von Schleicher folgendes Handschreiben gerichtet:

„Sehr geehrter Herr Reichslanzler! Ihrem Antrage um Entbindung von den Ämtern als Reichslanzler und als Reichswehrminister habe ich durch den Ihnen inzwischen zugewandenen Erlaß entsprochen. Für die von Ihnen in langen, schicksalsschweren Jahren in Krieg und Frieden dem Vaterlande geleisteten Dienste, insbesondere für Ihre Arbeit als Reichswehrminister und Reichslanzler, spreche ich Ihnen im Namen des Reiches wie eigenen Namens meinen aufrichtigen Dank aus. Ihres erfolgreichen Wirkens für den Aufbau der neuen deutschen Wehrmacht werde ich stets mit besonderer Anerkennung gedenken. Mit den besten Wünschen für Ihr Wohlergehen und mit kameradschaftlichen Grüßen bin ich

Ihr ergebener (905.) von Hindenburg.

In ähnlicher Weise hat der Herr Reichspräsident auch den scheidenden ausgeschiedenen Mitgliedern der Reichsregierung seinen Dank für die geleistete Arbeit ausgesprochen.

Der Herr Reichspräsident empfing am Dienstag den scheidenden Reichslanzler und Reichswehrminister von Schleicher in Abschiedsaudienz.

Die erste Sitzung des neuen Kabinetts

Des Reichslanzlers Dank an die NSDAP.

Berlin, 31. Jan. In der Kabinettsitzung am Dienstag wurde beschloffen, dem Reichspräsidenten eine Verordnung vorzuschlagen, wonach auf den Stellvertreter des Reichslanzlers von Papen die Befugnisse übertragen werden sollen zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Lande Preußen. Das Kabinett lehnte seine Ansprache über die politische Lage fort, der Reichslanzler berichtete über die Verhandlungen mit dem Zentrum, die Beantwortung der Fragen ist noch nicht erfolgt. Dann wurde die Ansprache über Maßnahmen zur Steuerung wirtschaftlicher Schäden fortgesetzt.

Wie wir erfahren, geben die Beratungen des Reichskabinetts morgen vormittag um halb 12 Uhr weiter. Die heutigen Verhandlungen hatten naturgemäß mehr vorbereitenden und informatorischen Charakter. Zudem muß auch erst einmal eine klarere Klärung der allgemeinpolitischen Situation herbeigeführt werden, und darum liegt der Schwerpunkt augenblicklich in den Verhandlungen mit dem Zentrum, die in Form eines Briefwechsels geführt werden, der aus präzisierten Fragen und Antworten besteht.

Die Hauptfrage, die die Öffentlichkeit im Augenblick stark beschäftigt ist, ist die der Umorganisation des Reichsarbeitsministeriums. Im Zusammenhang mit dem Rücktritt des Staatssekretärs Grieser ist bereits bekannt geworden, daß die Abt. 11 der Abteilung III des Reichsarbeitsministeriums aus diesem Ministerium herauszunehmen. Sie umfaßt die Gebiete des Arbeitsrechtes, des Arbeitsschutzes und der Lohnpolitik. Dr. Eugenbergs hat früher einmal den Vorschlag gemacht, diesen Aufgabenkreis dem Wirtschaftsministerium anzugliedern und in Arbeitnehmerkreisen — das kommt deutlich in der den Gewerkschaften nahestehenden Presse zum Ausdruck — ist daraus einige Beunruhigung entstanden. Nach anderen bestimmten Informationen ist diese Beunruhigung grundlos, denn eine Angleichung an das Reichswirtschaftsministerium kommt nicht in Frage. Vielmehr ist beabsichtigt, eine besondere Stelle, wahrscheinlich ein Reichskommissariat für Arbeitsrecht zu gründen. Man hat ja schon von einem „Tarifamt“ gesprochen. Die Ideen, die jetzt verwirklicht werden sollen, sind jedoch umfassender und großzügiger und nach Auffassung unterrichteter Kreise geeignet, auch sehr stark die Interessen der Arbeitnehmer in Schutz zu nehmen. Dafür sehen sich namentlich die führenden nationalsozialistischen Kreise mit Entschiedenheit ein. Man nennt bereits Dr. Gerdeler als voraussichtlichen Chef dieses neuen Amtes. Nach Durchführung dieser Neuorganisation werden dem Reichsarbeitsministerium noch folgende Aufgaben verbleiben: Die Sozialversicherung, die Arbeitslosenversicherung, die Arbeitslosenhilfe, der Arbeitsdienst, die Jugendhilfe und alle Fragen, die, wie z. B. das Werkjahr, mit ähnlichen Maßnahmen verbunden sind.

Schließlich ist noch zu verzeichnen, daß über die Maßnahmen, die sich aus dem nächsten kommunistischen Ueberfall auf einen abmarkierenden SA-Trupp in Charlottenburg ergeben und die bereits im „Angriff“ angekündigt worden sind, in der heutigen Kabinettsitzung noch nicht besprochen worden ist. Man hat inzwischen aber festgestellt, daß in der Charlottenburger Gegend, in der sich der kommunistische Terrorakt ereignete, anormale Verhältnisse herrschen. Es ist anzunehmen, daß der Reichsinnenminister die notwendigen Anordnungen trifft, um diesen Zuständen ein Ende zu machen.

Interessant ist übrigens in diesem Zusammenhang mit den großen Begeisterungsdemonstrationen vom Montagabend, daß nach den Schätzungen der Polizei in der Zeit zwischen 8 und 12 Uhr abends mindestens 700 000 Menschen die Wilhelmstraße durchzogen haben.

Hitlers Dank an die NSDAP.

Berlin, 31. Januar. Unter der Ueberschrift „Der Dank des Führers“ veröffentlicht der „Völkische Beobachter“ folgenden Aufruf des Reichslanzlers an die NSDAP:

Nationalsozialisten! Nationalsozialistinnen! Meine Parteigenossen und Genossinnen!

Ein vierzehnjähriges in der deutschen Geschichte wohl beispielloses politisches Ringen hat nunmehr zu einem großen politischen Erfolg geführt.

Herr Reichspräsident v. Hindenburg ernannte mich, den Führer der nationalsozialistischen Bewegung, zum Kanzler des Deutschen Reiches.

Nationale Verbände und Parteien schlossen sich zum gemeinsamen Kampfe für Deutschlands Wiederaufstehung zusammen.

Die Ehre vor der deutschen Geschichte, nun... an diesem Werke führend teilzunehmen zu dürfen, verleiht mir neben dem großherzigen Entschluß des Generalfeldmarschalls Eurer Treue und Anhänglichkeit, meine Parteigenossen.

Daß Ihr mir in trüben Tagen genau so uneigennützig gefolgt seid, wie in den Tagen des Glücks und tren

geblieben seid nach schwersten Niederlagen, dem allein verdanken wir diesen Erfolg.

Ungeheuer ist die Aufgabe, die vor uns liegt!

Wir müssen sie lösen und werden sie lösen!

An Euch, meine Parteigenossen, richte ich nur die eine große Bitte: Gebt mir Euer Vertrauen und Eure Anhänglichkeit in diesem neuen und großen Ringen genau so wie in der Vergangenheit, — dann wird uns auch der Allmächtige seinen Segen zur Wiederaufrichtung eines Deutschen Reiches der Ehre, der Freiheit und des sozialen Friedens nicht verweigern.

Berlin, 30. Januar 1933.

Adolf Hitler.

Dr. Fried stellt sich dem Reichsrat vor

Berlin, 31. Jan. Der Reichsrat hielt am Dienstag nachmittag eine Besprechung ab, um die endgültige Entscheidung über die neue Arbeitstage zu treffen. Reichsinnenminister Dr. Fried benutzte diese Gelegenheit um sich dem Reichsrat als neuer Vorsitzender vorzustellen. Beim Erscheinen des Ministers im Saal wurde dieser zunächst von allen Reichsratsmitgliedern begrüßt. Minister Dr. Fried gedachte in seiner Eröffnungssprache zunächst seines Amtsvorgängers Dr. Bracht. Er wies dann darauf hin, daß er dem Reichsrat kein Unbekanntes mehr sei, da er dem Reichsrat als Vertreter der thüringischen Regierung schon einmal angehört habe, ohne allerdings seinen Sitzungen beizumohnen zu können. Er sei auch kein unbeschriebenes Blatt und durch seine Tätigkeit im Reichstage den Herren bekannt. Ich darf nur sagen, so fuhr der Minister fort, daß ich den größten Wert darauf lege, vertrauensvoll mit den Ländervertretern zusammenzuarbeiten. Ich selbst bin Bayer und habe als Bayer schon an sich das nötige Verständnis für den liberalistischen Aufbau des Reiches. Ich weiß, daß nicht alles hier von Berlin aus zentralisiert werden kann. Nach anderer politischer Einstellung wissen Sie, daß wir Vertreter einer starken Einheit des Reiches sind, daß das Reich nach außen eine Einheit darstellen muß, die unerschütterlich ist, um sich der Angriffe von außen erwehren zu können. Aber das schließt nicht aus, daß auch den einzelnen Gliedern des Reiches die nötige Freiheit insbesondere in kultureller Beziehung gegeben ist. Ich darf versichern, daß Sie als Ländervertreter in dieser Beziehung Vertrauen in die Leitung der Reichsgeschäfte haben dürfen. Der Minister teilte dann mit, daß der Reichslanzler selbst am Donnerstag sich dem Reichsrat vorstellen werde. Er erklärte zum Schluß, daß die Reichsregierung ehrlich bestrebt sei, das Beste des deutschen Volkes zu wollen, und daß es in dieser ungeheuren Notzeit notwendig sei, daß eine starke Regierung in Deutschland gebildet wird. Er hoffe, daß Anläufe dazu in diesen Tagen gemacht seien, die möglichst noch verstärkt werden sollen.

Der Vertreter der preussischen Staatsregierung, Ministerialdirektor Dr. Bracht, erwiderte im Namen des Reichsrates. Er erinnerte daran, daß der Reichsrat vor noch nicht zwei Monaten den Reichsinnenminister von Haug verabschiedet und den Minister Dr. Bracht begrüßt habe. Wenn jetzt auch Dr. Bracht wieder ausgeschieden sei, so werde man verstehen, daß der Reichsrat als Körperschaft unbeschadet der Stellung der einzelnen Regierungen den raschen Verdrang an Reichskabinetten nicht mit ungemischter Freude verfolgen. Im Auftrage des Reichsrates spreche er dem scheidenden Vorsitzenden Dr. Bracht die besten Wünsche für sein Wohlergehen aus. Wir begrüßen in Ihnen, so fuhr Dr. Bracht zum Minister Dr. Fried gewandt fort, zum erstenmal einen Bayern an diesem Platz. Wir hätten Ihnen zu, daß der Reichsrat trotz aller politischen Gegensätze im einzelnen getreu seiner Tradition in strenger Sachlichkeit mit Ihnen die Beratungen führen werden.

Kritik: Experimente währungs- oder wirtschaftspolitischer Art

Berlin, 31. Jan. Von maßgebender Stelle wird die bereits am Montag abend vor der ausländischen Presse abgegebene Erklärung auf das bestimmteste wiederholt, daß irgend welche Experimente wirtschafts- oder gar währungspolitischer Art nicht in Frage kämen und daß sie von keinem Kabinettsmitglied beabsichtigt seien.

Diese Unterstreichung des Standpunktes der neuen Reichsregierung erfolgte besonders im Zusammenhang damit, daß gewisse deutsche Anleihen an der Börse attackiert worden sind. Es wird die eindeutige Versicherung abgegeben, daß ein sachlicher Grund für solche Börsenanstöße in keiner Weise vorhanden sei. Man hat deshalb auch die Ueberszeugung, daß sie ganz anderen als sachlichen Motiven entspringen. Jedenfalls haben die Befürworter von deutschen Anleihen keine Veranlassung, irgend welche Besorgnisse zu sein. Im gleichen Zusammenhang wird an... über gewissen Gerüchten betont, daß die Frage eines Börsens in der Leitung der Reichsbank nicht aktuell ist.



Besprechung Hitlers mit dem Zentrum

Berlin, 31. Jan. Am Dienstag vormittag hatte der Reich...

Telegramm des Reichsfinanzers an den österreichischen Bundeskanzler

Berlin, 31. Jan. Reichsminister Hitler richtete an den österr...

Durch den Herrn Reichspräsidenten an die Spitze der deut...

Reichsminister Hitler.

Rücktrittsgesuch des Staatssekretärs Dr. Griseier

Berlin, 31. Jan. Wie wir erfahren, hat der Staatssekretär...

Zentrumsfraktion des Reichstages

Berlin, 31. Jan. Die Zentrumsfraktion des Reichstages seht...

Sozialdemokratischer Aufruf

Berlin, 31. Jan. Die Vorstände der SPD und der sozial...

Das Echo im Ausland

Die Aufnahme des Kabinetts Hitler in London

London, 31. Jan. Die Nachricht von der Ernennung Hitlers...

„Manchester Guardian“ gibt der hier allgemein herrschenden...

Französische Blätter zum Kabinett Hitler

Zur Bildung des Kabinetts Hitler schreibt der „Temps“...

Rudr geht noch

Können Sie für den Monat Februar die „Schwarzwälder Tageszeitung“ bestellen!

Ergebnislose Verhandlungen über die polnische Agrarreform

Deutschland ruft den Haag an

Genf, 31. Jan. Die Verhandlungen über die Anwendung der...

Deutscher Landwirtschaftsrat und Reichsregierung

Berlin, 31. Jan. Der Ständige Ausschuss des Deutschen Land...

Neues vom Tage

Schwere politische Zusammenstöße in Breslau

Breslau, 31. Jan. Am Dienstag fanden hier verschiedene De...

Das dänische „Arbeitsfriedengesetz“ angenommen

Kopenhagen, 31. Jan. Beide Kammern des Reichstages haben...

Keine Ministerpräsidentenwahl in Bayern

München, 31. Jan. Der Landtag beschloß nach einer zum Teil...

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 1. Februar 1933.

Der 1. Februar. Der Februar, auch Hornung oder Laun...

Bericht über die Gemeindefestigung am 27. Januar 1933

Anwesend: Der Vorsitzende, Bürgermeister Pfizenmayer, und zwölf Stadträte

Abwesend: Stadtrat Walz und Hennesfarth

Der Stadtgemeinde ist zur Durchführung der Not...

Mit dem Heimatwert Stuttgart, welches als Träger des freiwilligen Arbeitsdienstes die Zusammenfassung und Betreuung der Arbeitsdienstwilligen des Vagers in Altensteig übernommen hat, wurde durch die Stadtgemeinde, als Träger der Arbeit, ein Vertrag abgeschlossen, der vom Gemeinderat genehmigt wird.

Konrad Günthner, Löwenwirt in Simmersfeld, hat um Verlängerung der Erlaubnis zum Betrieb einer Personen-

Ein hiesiger Stromabnehmer, welchem eine Rechnung des Elektrizitätswerks zugestellt wurde, beantragt, daß die Stadtgemeinde bei sofortiger Bezahlung einen Rechnungsabzug (Stonto) gewährt.

Dem Gehilfen Klein beim Bürgermeisteramt wird der Monatsgehalt von 70 RM auf 100 RM erhöht.

Der Ortschulrat der Volksschule hier hat einen Antrag auf Errichtung einer weiteren unständigen Lehr-

Zu dem Baugesuch des Otto Weinflein, Freizers, dort, Errichtung einer Werkstätte in dem fr. Brenner'schen Gebäude wird eine befürwortende Äußerung dem Oberamt gegenüber abgegeben.

Von der Staatsstraße Altensteig-Nagold. In einer Verammlung der Ortsgruppe Nagold der NSDAP, gab Landtagsabgeordneter Bägner einen Tätigkeitsbericht aus dem Landtag.

Missionskonferenz. Wie aus dem Interententeil des gestrigen Blattes zu ersehen ist, findet am morgigen Donnerstag, Lichtmessfesttag, die „jährliche Missionskonferenz“ der Basler Mission, nachmittags 2 Uhr, im Vereinshaus Nagold statt.

Einschubversuch oder Buberel? Gestern abend nach 10 Uhr wurde in einem hiesigen Ladengeschäft der Poststraße eine Ladentür eingedrückt.

Umbau des Brenner'schen Hauses. Mit starkem Interesse ist in den letzten Wochen der Umbau des Brenner'schen Hauses von der Öffentlichkeit verfolgt worden.

Krankeisostatistik. In der 3. Jahreswoche vom 15. bis 21. Januar wurden in Württemberg folgende Fälle von gemeingefährlichen und sonstigen übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet:

01. Diphtherie 60 (tödtlich 4), Kindbettfieber 5 (1), Keuchhusten 1 (-), Lungen- und Keuchhustenfieber 18 (20), Scharlach 54 (-), Paratyphusverbreitung 1 (-).



Kohrdorf, 1. Februar. (Beerdigung.) Unter außerordentlich zahlreicher Begleitung zur letzten Ruhestätte wurde gestern der im 72. Lebensjahr verstorbenen frühere Seniorchef der Wollspinnerei Gebr. Seeger Karl Seeger, Privatmann, zur letzten Ruhe gebettet. Nach der Grabrede des Ortsgeistlichen, Pfarrer Schrempf, wurden dem Entschlafenen verschiedene Nachrufe gewidmet, so von Schreinermeister Bartsch namens des Gesangsvereins, dessen Ehrenvorstand der Verstorbene war, von Gärtnereibesitzer Julius Raaf in Nagold namens des Bezirksobstbauvereins, dem der Entschlafene als Ausschussmitglied angehörte und der den Belangen des Obstbaus immer großes Interesse entgegenbrachte. Ein weiterer Kranz wurde dem früheren Chef von der Arbeiterschaft der Wollspinnerei niedergelegt. Mit Karl Seeger ist ein ruhiger, rechtschaffener Geschäftsmann, vom allen Schlag zur letzten Ruhe gebettet worden, dessen Namen in gutem Andenken bleiben wird bei allen, die ihn kannten oder nabestanden. Er ruhe im Frieden!

Nagold, 1. Februar. (Notwerk der deutschen Jugend.) Gestern nachmittag 5 Uhr fand im hiesigen Rathausaal unter dem Vorsitz von Regierungsrat Clauer vom Arbeitsamt Nagold eine Beratung über das von der Regierung Schleicher angeregte Notwerk der deutschen Jugend statt. Hierzu waren zahlreiche Persönlichkeiten aus Stadt und Bezirk geladen. Reg.-Rat Clauer betonte in seinen einleitenden Worten die Not der arbeitslosen Jugend und die Notwendigkeit, sie geistig gesund und lebenskräftig zu erhalten, wozu das Notwerk beitragen sollte. Für die durch das Notwerk freiwillig betretenen jungen Leute sollen berufliche Kurse abgehalten und sie durch Spiel und Sport erträglich werden. Es ist für sie eine täglich einmalige warme Speisung durch die Küche des freiwilligen Arbeitsdienstes vorgesehen, zu welchem Zweck das Reich täglich bis zu 25 Pfennig pro Mann beiträgt und das übrige durch sonstige freiwillige Beiträge zusammengebracht werden soll. Die Kosten der beruflichen Kurse werden ebenfalls vom Reich getragen. Die Betreuung durch das Notwerk soll hauptsächlich den Arbeitsfreiwilligen gelten, die ihre 40 Wochen beim freiwilligen Arbeitsdienst abgedient und dann aus diesem ausscheiden haben. In der Stadt Nagold scheiden in absehbarer Zeit 24 Mann aus dem freiwilligen Arbeitsdienst aus und für sie, sowie für andere junge Leute, die auf der Straße liegen, soll das Notwerk zunächst gebildet werden. Andere Orte des Bezirks sind vorerst hierfür nicht vorgesehen. Das Reich hat das Notwerk zunächst bis 31. März in Aussicht genommen und bis dahin die Mittel bereitgestellt. Nach den Ausführungen des Vorsitzenden fand eine Aussprache statt, worauf eine kleine Kommission gebildet wurde, die das Notwerk auf die Höhe stellen soll. Mit Dankworten und mit der Bitte an die Anwesenden zum Zustandekommen dieses Notwerkes beizutragen, schloß der Vorsitzende die Sitzung.

Nagold, 31. Januar. (Siegesfeier der NSDAP.) Die Berufung Hitlers zum Reichskanzler hat hier große Freude ausgelöst, die sofort durch Besetzung einzelner Häuser ihren Ausdruck fand, aber auch in einer Siegesfeier. Mit Musik und Spielern durchquerten die SA-Mannschaften in den gestrigen Abendstunden die Stadt, um Punkt 8 Uhr auf dem Marktplatz Auffstellung zu nehmen. Eine dicke Menschenmenge umjäumte den Platz, um den Worten des Landtagsabg. Philipp Böhner zu lauschen. Als zweiter Redner trat der Führer der Ortsgruppe Dr. Stähle auf. Seine markanten Worte waren Ausdruck von Siegeszuversicht und Siegeswillen und eine scharfe Kampfanzeige an den Gegner. Nach dem gemeinsam gesungenen Deutschlandlied marschierten die braunen Uniformen in geordnetem Zuge ab.

Zweerenberg, 31. Januar. (Vortrag.) Für die innere Mission sprach am Sonntagabend hier in der Kirche Inspektor Schlotterbeck vom Wäghaus in Stuttgart über Erziehung und Arbeit an der Erwerbslosen männlichen Jugend. Das Wäghaus beherbergt die Wanderversorger und zur Zeit auch den freiwilligen Arbeitsdienst. Inspektor Schlotterbeck zeigte mit treffenden Beispielen, was es heißt, arbeitslos zu sein, und wie dieses bei so manchem Menschen besonders die seelischen Kräfte zermürbe. Freude, Licht und Sonne schleichen Herzen, und oft bekommt man dieses im Bilde zu sehen, wie Richke sagt: „Freudlosigkeit ist die Mutter der Ausschweifung“. Deshalb, obgleich bei manchen das Wort „sie wollen nicht arbeiten“ keine Berichtigung finde, solle man doch keinem mit harten Worten entgegenreten. Denn nicht bloß arbeitslos, sondern auch eltern- und heimatlos seien gar viele, und bei so manchem treffe dadurch das Wort zu „ungestillte Liebe verwandelt sich in Haß“. Deshalb sagte er zum Schluß, wir brauchen Liebe und ein verständiges Hineindenken in die Jugendnot und das zugleich, man möge bei dieser großen, schweren Aufgabe mit Gebet und Fürbitte, mit warmem Herzen einander Handreichung tun, als Brüder an Brüdern im Sinn des Wortes „einer trage des andern Last“.

Freudenstadt, 31. Januar. (Fackelzug der Freudenstädter SA.) Aus Anlaß der Betrauung des nationalsozialistischen Führers Adolf Hitler mit dem Amt des Reichskanzlers veranstaltete gestern Abend die Freudenstädter SA, und SS, und Hitlerjugend einen Fackelzug durch die Straßen der Stadt, der auf dem Marktplatz endete. Hier nahm der Sturmbannführer, Apotheker Schmitzer, den Vorbeimarsch ab und hielt eine kurze Ansprache. Die Beteiligung der Bevölkerung war sehr stark.

Freudenstadt, 31. Jan. (Polizeiliche Auflösung einer Erwerbslosenversammlung.) Am Vormittag des Montags hatten sich auf Veranlassung zweier führender Freudenstädter kommunistischen Funktionäre, Link und Haist, etwa 150 Erwerbslose in der Stadt, Turnhalle zu einer Versammlung eingefunden. Diese mußte von der Polizei aufgelöst werden, da das Bürgermeisteramt schon in der letzten Woche ein Gesuch auf Benützung der Turnhalle zu einer Erwerbslosensammlung ausdrücklich abgelehnt hatte und daher die gestrige trotzdem in der Turnhalle einberufene Versammlung einen strafbaren Hausfriedensbruch darstellte. Die Räumung der Turnhalle geschah reibungslos. Die Versammlung wurde im Sternensaal fortgesetzt. Dabei wurde der Erwerbslosenausfluß neu ge-

wählt; das Ergebnis war, daß jetzt keine 13 Mitglieder durchweg Kommunisten sind. Der Glasmacher Erwin Haist wurde nach der Auflösung der Versammlung in der Turnhalle verhaftet und wegen eines Vergehens des erschweren Hausfriedensbruchs der Kriminalpolizei vorgeführt. Auch gegen Stadtrat Link wird Anzeige wegen erschweren Hausfriedensbruchs erstattet werden.

Birkenfeld, 30. Januar. Als nächste Projekte zur Arbeitsbeschaffung wurden vom Gemeinderat vorgelesen: 1. die Herstellung einer Wasserleitung mit 4000 Tagewerken, 2. die ortsbauplanmäßige Herstellung der Marktstraße mit 3673 Tagewerken, 3. die Kanalisierung des Kirchwegs mit 8018 Tagewerken. Vorstehende Arbeiten sollen als Koststandsarbeiten zur Durchführung kommen. Weiter sollen ausgeführt werden die ortsbauplanmäßige Herstellung der Herreralberstraße mit Kanalisierung der Hauptstraße von der Heergasse bis zur Herreralberstraße und die Kanalisierung und Erweiterung der Bahnhofstraße. Diese beiden letzteren Arbeiten geben zusammen rund 4700 Tagewerke. Die Durchführung kann nur erfolgen, wenn die Gemeinde aus dem Getreideplan ein Darlehen zugelegt erhält.

Neuenbürg, 31. Jan. (Brand.) In der Nacht zum Dienstag kurz nach 11 Uhr wurde in dem Anwesen des Zimmermanns Friedrich Schaidle in Rotensol Feuer entdeckt das sich sehr rasch über das ganze Wohngebäude ausbreitete. Es gelang, das Weitergreifen des Feuers zu verhindern, aber das erst im Jahre 1928 neu erbaute Wohnhaus des Schaidle ist vollständig ab- und ausgebrannt. Kurz nach Mitternacht brach dann in Schönbürg in dem Anwesen der Witwe des früheren Gemeindepflegeres Delschläger Feuer aus. Es nahm seinen Ausgang von einem angebauten Schuppen. Die Schener war im Ru ein Raub der Flammen.

Oberjettingen, 31. Januar. (Der Eichenverkauf.) Der jedes Jahr von den Handwerkseuten der Umgegend mit großem Interesse erwartete Eichenholzverkauf der Gemeinde findet am Freitag, den 3. Februar, nachm. 1 Uhr (Zusammenkunft im Lehhshau) statt. Zum Verkauf kommen: 97 St. Rüfer, Bau- und Wagner-Eichen mit 30 Festmeter 3.-6. Klasse, 5 Birken mit 1,60 Festm. 5. Klasse, 5 Ahorn mit 1 Festm. 5. Klasse, 1 Kirschbaum 0,20 Festm. 5. Klasse, 164 Stück starke eichene, birken- und eschene Wagnerstang.

Winzeln, 31. Januar. (Ein Sägewerk abgebrannt.) Heute nacht gegen halb 1 Uhr brannte das Sägewerk des Wilhelm Glunz total ab. Der Geschädigte ist versichert. Seit dem letzten Brand sind es 11 Monate her.

Oberndorf a. N. Schramberg, 31. Januar. (Geheißert.-Kommunistische Demonstration.) Gestern lagte der Bezirksrat Oberndorf zusammen mit den Gemeinderäten von Schramberg und Lauterbach auf dem Rathaus in Schramberg. Die Beratungen gingen um die Entscheidung über den Ausbau der Kacharischstraße Schramberg-Lauterbach im Rahmen des Reichsarbeitsbeschaffungsprogramms (Getreideplans). Es ist dies das bekannte Vorhaben, eine möglichst große Anzahl Wohlfahrts-erwerbsloser auf möglichst lange Zeit von der Straße und den Fürsorgekosten wegzubringen und zugleich eine geeignete Lösung des alten Straßenproblems, das den Bezirk schon so oft beschäftigt hat, herbeizuführen. Der Bezirksrat stellte sich den beiden in erster Linie beteiligten Gemeinden zur Verfügung, indem er beschloß, die Trägerlast der Arbeit zu übernehmen und zur Finanzierung nach Kräften beizutragen. Auch der Gemeinderat Schramberg beschloß einstimmig, in die dargebotene Hand des Bezirks einzuschlagen und mitzumachen. Dagegen fand der Plan beim Gemeinderat Lauterbach, der die Kostenbedenken nicht zu überwinden vermochte, in wiederholter Beratung keine Mehrheit, so daß er bis auf weiteres gescheitert ist. Inwiefern dabei die Annahme mitegespielt hat, es werde in Wäde zu erleichterten Bedingungen für die besonders notleidenden Gemeinden gesorgt werden, da diese der neuen Regierung ohne Zweifel am Herzen liegen, muß dahingestellt bleiben. Mit diesem Ausgang der Abstimmung ist auch die vom Bezirksrat unter entsprechendem Vorbehalt — vorgenommenen Vergebung der Bauarbeiten hinfällig. — Die Tagung des Bezirksrats Oberndorf benötigte die hiesigen Erwerbslosen und Kommunisten zu zwei Demonstrationen. Unter großem Lärm wurde vor dem Rathaus gezogen. Eine Vertretung wollte zur Bezirksratsitzung zugelassen werden. Da dies nicht möglich war, zogen die etwa 150 Demonstranten (Frauen und Männer) durch die Hauptstraße mit der Bekanntgabe: wir kommen wieder! Nach Fabrikstraße, um 5,30 Uhr, wurde die zweite Demonstration unter Führung der Erwerbslosenvorkände Marquardt und Schuster veranstaltet. Der Zug ging wieder vor das Rathaus, wo inzwischen die herbeigerufenen Polizei die Eingänge zum Rathaus besetzte. Die Demonstranten liefen in Sprechchören: Wir wollen Arbeit und Brot! Wir haben Hunger! Nieder mit Hitler! Ein Einschreiten der Polizei und bereitgestellten Landjägermannschaft war nicht erforderlich.

Stuttgart, 31. Jan. (Wöltische Tagung.) Am Samstag den 28. und Sonntag den 29. Januar veranstaltete die Deutschnationale Volkspartei im Hause des Deutschtums eine wöltische Tagung, auf der die Kassenfrage behandelt wurde. Dabei wurden zwei Entschlüsse angenommen. In der ersten wird die Deutschnationale Volkspartei gebeten, sich für die Schaffung eines Gelezes einzusetzen, das die Sterilisierung minderwertiger ermöglicht. In der zweiten Entschlußung wird die Württ. Regierung ersucht, die Fragen von Volkstum und Rasse in den Rahmen der Lehrerbildung einzubeziehen, an der Universität Tübingen die Rassenlehre zum Pflichtfach für alle Studierenden des höheren Lehrjahrs zu erheben, ferner Vorlesungen zu treffen, daß den Schülern aller Schularten schon jetzt im geeigneten Alter die Wichtigkeit von Rasse und Volkstum für den Bestand unserer Nation dargestellt wird.

Ein Treugruß an den Reichskanzler. Im Namen der württ. Nationalsozialisten haben Gauleiter Murr u. SA-Gruppenführer Süd-West v. Jagow am Montag Reichskanzler Hitler folgendes Telegramm zugehen lassen: „Der Gau Württemberg und die SA-Gruppe Südwest grüßen am heutigen denkwürdigen Tage ihren Führer mit der alten Schwabenparole „Gutheiß und treu“.“

Um die Erhaltung des Hauptverordnungsamts Stuttgart. Von zühändiger Seite wird mitgeteilt: Das Staatsministerium hat sich in seiner Sitzung am Dienstag erneut mit der Frage des Hauptverordnungsamts Stuttgart befaßt und beschlossen, auch bei der neuen Reichsregierung mit allem Nachdruck für die Erhaltung des Hauptverordnungsamts Stuttgart einzutreten.

Aus Baden

Horzheim, 31. Januar. Gestern Abend veranstalteten die Kommunisten einen Umzug durch die Stadt. Es waren einige hundert — nur männliche — Personen, die durch die Straßen marschierten und zuletzt die Richtung zum Marktplatz einschlugen. Dort griffen jedoch sofort Polizeikräfte ein, die den Platz vor dem Rathaus zweimal räumten. Die Kundgeber begaben sich sodann zum Theaterplatz, wo Ansprachen gehalten wurden. Zu ersteren Zwischenfällen kam es nirgends, obwohl die Sprechchöre der Kommunisten in den Straßen teilweise zu Gegenrufen wie „Heil Hitler!“ herausforderten. Später nach 9 Uhr mußte noch die Rosenstraße mit dem Gummitüppel gesäubert werden, weil dort einige Polizeibeamte in Bedrängnis geraten waren.

Horzheim, 30. Januar. (Zwei Kinder in der Enz ertrunken.) Am Samstagnachmittag gegen 3 Uhr tummelten sich oberhalb des Stauwehres, gegenüber dem elektrischen Schalterhaus im Bröhinger Tal mehrere Knaben, darunter auch der 16 Jahre alte Karl Hölzle, der 14 Jahre alte Volksschüler Friedrich Karl Hölzle und der 12 Jahre alte Volksschüler Werner Stahl, alle von Bröhlingen, auf dem Eis. Raff hatte Schlittschuhe an, Hölzle und Stahl versuchten mit Stöcken auf einer Eisscholle zu fahren. Während dieses Vorganges führte die Enz plötzlich, wohl durch Öffnen eines Stauwehres auf württembergischem Gebiet, Hochwasser mit Treibeis. Das Wasser kam etwa 1—20 Meter hoch in voller Fahrt heran, so daß der dort abweigende Mühlkanal es nicht mehr lassen konnte und ein Teil davon über die Flossalle in das Bett der Enz hinunterstürzte. Die drei Knaben wurden über die Flossalle hinunter in ein Loch gedrückt. Die Eisschollen gingen über sie hinaus. Dabei gelang es dem Raff, auf dem Grund sich fortbewegend, das Ufer zu erreichen, wobei er noch durch den Strom aus dem Loch herausgeworfen wurde und etwa fünf bis zehn Meter unterhalb des Loches landen konnte. Die beiden anderen Knaben hingegen wurden von dem Wasser fortgeschwemmt. Raff hatte außer Hautabstürzungen im Gesicht eine leichte Gehirnerschütterung davongetragen und befindet sich in seiner Wohnung. Stahl wurde am Sonntagvormittag gegen 8 Uhr oberhalb des Bendiserwehres im Schlamm liegend tot aufgefunden. Auf Veranlassung der Kriminalpolizei wurden im Laufe des Sonntagvormittags das Becht am Bendiserwehres und alle anderen Stauwehre gezogen und nach der Leiche des Hölzle gesucht. Diese wurde dann auch am Nachmittag gegen 5 Uhr in der Enz beim Melansthonhaus geborgen.

Billingen, 30. Januar. In Dettensee wurde die Familie des Gemeindeführers Lorenz Maier von einem schweren Unfall heimgeführt. Als ein Mitglied der Familie das Schlafzimmer betrat, in dem zwei Söhne schliefen, mußte es zu seinem Entsetzen feststellen, daß beide Söhne, der Schmied Blus und der Schneider Jozaf Maier, tot waren. Der herbeigerufene Arzt stellte Kohlenoxydvergiftung fest. Die Gase waren einem Ofen entströmt, der im Schlafzimmer stand.

Beste Nachrichten

Der „Angriff“ kündigt scharfe Maßnahmen gegen die KPD. an

Berlin, 31. Januar. Wie der nationalsozialistische „Angriff“ von zühändiger Stelle erfahren haben will, wird die Regierung wegen der gestrigen neuen kommunistischen Ebertat, bei der ein Polizeibeamter und der Sturmführer Eberhard Maulowski erschossen wurden, mit den scharfsten Maßnahmen gegen die KPD. vorgehen. Die Maßnahmen im einzelnen würden in der Kabinettsitzung, die heute nachmittag um 4 Uhr begonnen hat, besprochen und dann sofort in die Tat umgesetzt werden. Der „Angriff“ sagt hierzu: „Deutschland soll endlich gereinigt werden von der Blutpest der Moskauer Fremdenlegion“.

Oberst v. Bredow seines Amtes enthoben

Berlin, 31. Januar. Wie der „Berliner Kurier“ erfahren haben will, ist der Chef des Ministeramtes im Reichswehrministerium, Oberst v. Bredow, am Dienstag seines Postens enthoben und vorläufig beurlaubt worden. Die Beurlaubung, so schreibt das Blatt, ist mit der Begründung erfolgt, daß die Entpolitisierung der Reichswehr von Grund auf gelingen müsse und Oberst v. Bredow als nächster Mitarbeiter des Reichskanzlers v. Schleicher und Stellvertreter des Reichswehrministers v. Schleicher während dessen Kanzlerschaft auch notgedrungen in die politische Sphäre gezogen wurde.

Das Verbot der Verbreitung von Behauptungen über NSDAP. und Rüstungsindustrie

Hamburg, 31. Januar. Dem Hamburger „Echo der Woche“ war, wie erinnerlich, im Juli durch eine einstweilige Verfügung die Verbreitung von Behauptungen über Zusammenhänge der Rüstungsindustrie unterjagt worden. Das hankseatische Oberlandesgericht in Hamburg hat heute diese Entscheidung bestätigt.

Die „Rote Fahne“ beschlagnahmt

Berlin, 1. Februar. Die Dienstag-Morgen-Ausgabe der „Roten Fahne“ ist polizeilich beschlagnahmt worden. Ferner wurde heute früh ein Extrablatt der kommunistischen Reichstagsfraktion „Alarm, Alarm!“ mit der Ueberschrift „Kreuz 20. Juli droht“ beschlagnahmt.

Verzweiflungstat einer Mutter

Frankenthal, 31. Jan. Vor dem Schwurgericht stand die 20-jährige ledige Marie Hochdörfer aus Ludwigshafen wegen Totschlagversuchs. Die Angeklagte wurde beschuldigt den Gesehnen geöffnet zu haben, um ihre drei Kinder und sich selbst zu töten. In der Beweisnahme ergab sich, daß die Hochdörfer dreimal ein Verhältnis hatte und jedesmal von dem Liebhaber im Stich gelassen worden war. Als sich nun beim dritten Kinde Schwierigkeiten der Unterbringung einstellten, beschloß die Unglückliche, mit ihren Kindern aus dem Leben zu scheiden. Das Gericht sprach eine Gefängnisstrafe von vier Monaten aus mit Bewährungsfrist bis zum 1. Juli 1937.

Wetter für Donnerstag

Von einer Depression im Nordwesten drängen warme Luftströmungen nach dem Festland vor. Für Donnerstag ist mehrfach bedecktes und ziemlich unbedeutendes Wetter zu erwarten.

Verantwortlich für die Schriftleitung: P. Paul. Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altenberg.

In meinem

Inventur-Verkaufbis 9. Februar finden Sie zu **ganz außergewöhnlich herabgesetzten Preisen**

Damen-Kleider	Kleider-Stoffe	Leinen- u. Baumwollwaren	Kinderbekleidung	Betten- und Bettwäsche
Damen-Mäntel	Mantel-Stoffe	Herrenwäsche / Handschuhe	Strumpf- und Strickwaren	Woll- und Kamelhaardecken
Strickkleidung	Blusen-Stoffe	Damen- und Kinderwäsche	Herren-Pullover u. Westen	Tischdecken / Vorlagen

Stoffreste aller Art

zu ganz besonders günstigen Preisen

Hosenzeuge, Samtkords, Anzugstoffe
Windjacken, blaue Arbeitsanzüge zu Räumungspreisen**Gustav Wucherer, Altensteig****Öffentliche Aufforderung zur Abgabe von Steuererklärungen für 1932.**

Die Steuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer sind in der Zeit vom 15. bis 28. Februar 1933 unter Benutzung der vorgeschriebenen Vordrucke abzugeben. Steuerpflichtige, die zur Abgabe einer Erklärung verpflichtet sind, erhalten vom Finanzamt einen Vordruck zugesandt. Die durch das Einkommensteuergesetz, Körperschaftsteuergesetz und Umsatzsteuergesetz begründete Verpflichtung, eine Steuererklärung abzugeben, auch wenn ein Vordruck nicht übersandt ist, bleibt unberührt; erforderlichenfalls haben die Pflichtigen Vordrucke vom Finanzamt anzufordern.

Altensteig, im Januar 1933.

Das Finanzamt.

Egenhausen.

Zum Besuch des am Freitag, den 3. Februar hier stattfindenden

**Vieh- und Schweinemarkt**

wird freundlichst eingeladen.

Bürgermeisteramt: Rath.

Der Monatserste

fällt mitten in den Inventur-Verkauf und wird durch die erfolgten Gehaltszahlungen diesem zweifellos einen recht lebhaften Abschluß geben, d. h. wenn Sie diese günstige Gelegenheit auch wirklich ausnützen und die einkaufende Hausfrau auf die Vorteile Ihres Inventur-Verkaufs hinweisen durch eine wirkungsvolle Anzeige in der

Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“.**Wenn**

man etwas verkauft, vermietet oder verpachtet oder etwas sucht, so bringt man eine Anzeige in der

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“.

Die große Verbreitung in allen Bevölkerungsschichten sichert einen guten Erfolg.

Zwerenberg.

Eine neumehlige

verkauft
Joh. Altm., Stroßenwart.**Metzgerei Vögele beim „Waldhorn“ Geschäfts-Empfehlung!**

Nach gründlicher Ausbildung und ausgiebiger Betätigung in guten Häusern der Branche haben wir die früher Brenner'sche Metzgerei zunächst pachtweise übernommen und sind von dem guten Grundsatz beseelt, aufmerksame und gewissenhafte Geschäftsleute zu sein und unsere Kunden in jeder Weise einwandfrei zu bedienen. Der Laden und die Wurstküche sind nach erfolgtem gründlichem Umbau bestens eingerichtet, beide entsprechen sowohl in hygienischer als auch in ästhetischer Beziehung allen neuzeitlichen Ansprüchen des Publikums und sollen zur

Eröffnung am Donnerstag, 2. Februar

erstmalig Proben ihrer Güte und unserer Leistungsfähigkeit geben. Der Herstellung von guten Wurstwaren in schöner Auswahl werden wir besondere Sorgfalt widmen. Wir bitten um geneigten Zuspruch und um gütige Unterstützung unseres jungen Unternehmens.

Josef Vögele und Frau.

Der Zugang zum Laden kann auch durch die Türen auf der „Waldhorn-“ und Seifensieder Kaltenbach'schen Seite erfolgen.

Versäumen Sie nicht

den Inventur-Verkauf

bei

Christian Schwarz, Nagold

zu besitzen. Die billigste Einkaufsgelegenheit, die sich Ihnen jemals bietet.

10 Prozent Rabatt.

auf alle nicht zurückgesetzten Artikel.

Schluß des Inventur-Verkaufes: Samstag, den 4. Februar

1933

Zum

Inventur-Verkauf

in Glas-, Porzellan-, Steingutwaren, Gebrauchs-Geschirren, Haus- und Küchengeräten

mit 10 Prozent Rabatt

vom 2. bis 16. Februar

ladet ergebenst ein

Fritz Bühler jr., Altensteig

Verkaufe am Donnerstag, den 2. Februar schöne, starke

Milch- u. Länferschweine

in meinem Stall.

Wiedmann, Schweinehändl., Göttingen-Altmühle, Tel. 17



In unserem

Inventurverkauf in Schuhwaren

ist noch in vielen Artikeln günstige Gelegenheit zum billigen Einkauf geboten.

Schuhgeschäfte in Altensteig

A. Seeger, J. Dürrschnabel, W. Maier, A. Mast

Ich empfehle meinen

Inventur-Verkauf

zur ausgiebigen Benützung

Schluß desselben am 4. Februar

Chr. Krauss.Auf meine **spottbilligen** Mäntel, Kleider, Strickwaren, L. u. Bettwäsche, Kleiderstoffe aller Art, sowie Vorhänge und Vorhangstoffe mache ich nochmals besonders aufmerksam.